

Inhalt

Einleitung	
Historische Empirie? Zur Rekonstruktion von Kanonbiographien seit 1800	11
Literarische Kanonbildung	12
Der empirische Leser als Forschungsgegenstand . .	15
Selbstwahrnehmung, Autobiographie, Kanon- biographie	19
Literarische Erlebniswelten.	
Initiation und Erweckung.	25
»Eindringen in die lockende Textwelt der Bücher«. Leseneugierde.	25
»Fiebernd vor Erregung ...«. Leseinitiation und Kanonweihe	37
»Tiefer berührt, im Innersten bewegt, überwältigt ...«. Erweckungsmotive	54
Einflusszonen. Kanonsozialisation in autobiographischer Retrospektive	65
»Die Helfer meiner Jugend«. Lesevorbilder und Kanonvermittler im familiären Kreis	65
Die »Lesewut« der »Stubenhocker«. Formen der Leseverbote und Buchkontrolle	77
»Wir liebten die deutschen Stunden nicht«. Auto- biographische Vorbehalte gegen die Macht der Kanoninstanz Schule	88
Kanonkultur und Lesekultur.	
Lesepaxis und Kanonvermittlung	96
»Die Klassiker verschlang ich«. Vermittlungsmodi des Kanons	96
»Der Faust war meine Bibel«. Der erlesene Kern- kanon	108

»Zierde« und »Flamme«. Zur kulturellen Praxis des Umgangs mit dem Kanon	115
»Zierde des Daseins«. Kanonrhetorik, Klassiker- zitate und Klassikermotti	115
»Repräsentanten des ehrenfesten Bürgertums«. Habitus, soziale Distinktion und Gruppenidentität .	125
»Das viele Lesen mit lauter Stimme«. Der Literatur- kanon als sinnlich-auditives Erlebnis	135
»Unterhaltungen« und »Kontroversen«. Der Kanon als Medium der Anschlusskommunikation	141
Literaturverzeichnis	149
Quellen	149
Sonstige Literatur	152
Anmerkungen	157